

Pre-Sale 30% Rabatt auf gekennzeichnete aktuelle Artikel

Rabatt nicht kumulierbar mit anderen Ermässigungen

150 Jahre modekompetenz

ledergerber. mode

## Es braucht dringend eine Notschlafstelle

**Baden** Die Zahl der Obdachlosen nimmt zu – für sie kann der Winter lebensgefährlich sein

VON CORINNE RUFLI

Obdachlose werden im Kanton Aargau kaum wahrgenommen, trotzdem sind sie vorhanden. Sie sind durch ihren strukturlosen Lebenswandel nicht zählbar und meist erst in Notsituationen sichtbar. Gerade im Winter sind sie lebensbedrohlich gefährdet.

In den kalten Nächten werden SBB- und Postauto-Wartehäuschen von Obdachlosen in Beschlag genommen – sofern sie nicht abgeschlossen sind. Oder auch Parkhäuser: «Einmal hat es da einen Übergriff gegeben, ein Obdachloser wurde zusammengeschlagen», sagt Daniela Oehrl, Stadträtin von Baden und Vorsteherin Soziales. «Es ist ein riesen Defizit im Aargau, dass wir keine Notschlafstelle haben.» Das Thema sei akut. Schweizweit könne man eine Zunahme von Obdachlosen feststellen. «Es gibt viele Leute, die durch alle Netze fallen», so Oehrl. Als Problem sieht sie, gerade in Baden, dass günstiger Wohnraum fehle. «Diese Menschen können die Wohnungen nicht mehr bezahlen. Sie müssten aus den Zentren in die Agglomeration oder landen auf der Strasse, wenn sie finanziell schwach sind.»

**«Es gibt viele Leute, die durch alle Netze fallen.»**

**Daniela Oehrl,** Stadträtin Baden

**Wohnung zu finden, ist schwierig**  
Gerade Menschen mit Sozialhilfe oder IV-Rente und Betreibungen hätten es sehr schwer, eine Wohnung im gewohnten Umfeld zu finden. Eine Wohnungssuche kann Monate dauern. Oft weichen sie zu Kollegen aus und werden flottant. Es gibt aber auch Obdachlose, die sich aus psychi-

schon oder anderen Gründen nicht in das Gesellschaftssystem hinein geben wollen oder können und sich für ein Leben auf der Strasse entscheiden.

Daniela Fleischmann, Leiterin des Sozialwerks Hope in Baden, in dem es auch ein Wohnzentrum für Menschen in Übergangssituationen gibt, betont ebenfalls: «Es braucht dringend eine Notschlafstelle, am besten zentral gelegen in Baden.» Fleischmann arbeitet an der Basis und weiss, wie es ist, wenn man Obdachlose in einer kalten Nacht wegweisen muss.

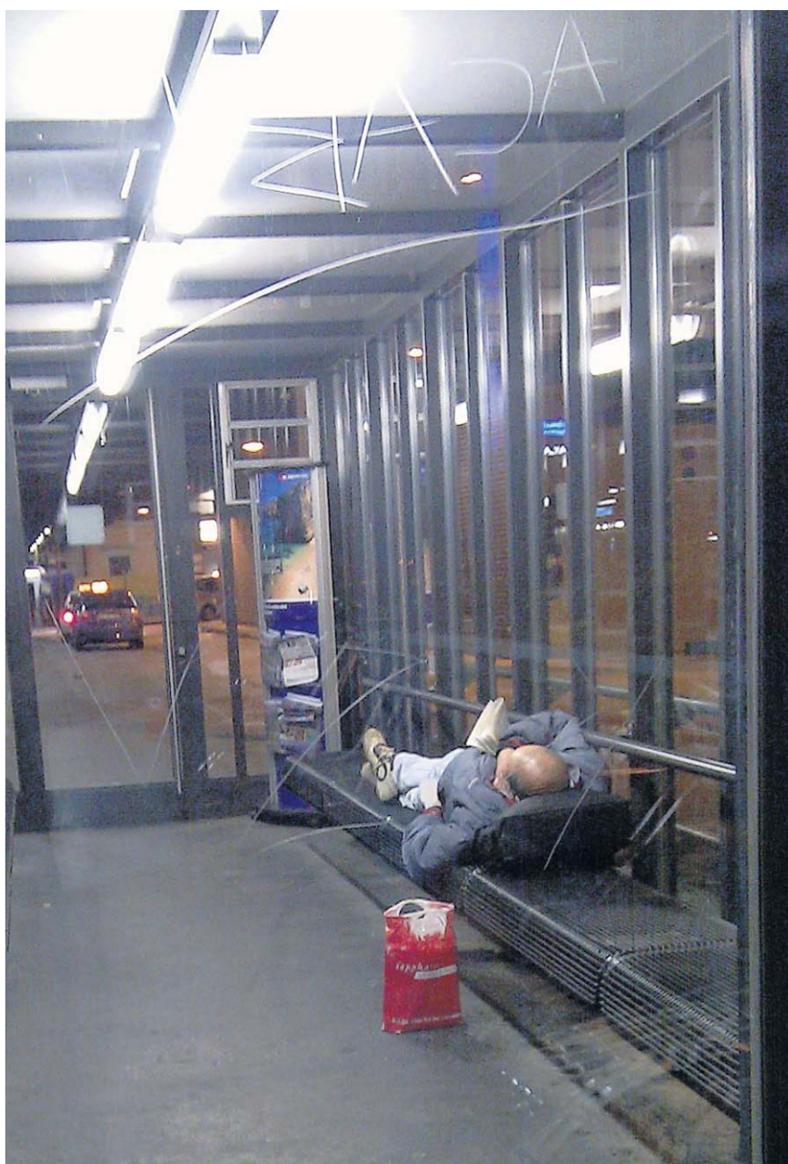
**Obdachlose gehen zu Pfarrer Sieber**

Von Oktober 2010 bis Ende März 2011 wurden 32 Personen vom «Hope» abgewiesen, die eine kurzfristige Übernachtung suchten. Sie bräuchten stärkere Betreuung, als das «Hope» sie leisten kann, weil sie zum Bei-

spiel akut süchtig sind. «Diesen Personen musste die Aufnahme verweigert werden, ohne dass wir ihnen kurzfristig eine Alternative im Kanton Aargau bieten konnten», sagt Fleischmann. Das einzige offene Angebot war die private Notschlafstelle von Pfarrer Sieber in Zürich.

Zusammen mit der Polizei und dem «Hope» hat die Stadt Baden letzten März über die Problematik von Obdachlosen diskutiert. Thema waren auch die Randständigen im Metroshop, die nun als Folge dieses Gesprächs einen Container beim Bahnhofplatz bekommen haben. Ideen für ein Notschlafstellen-Projekt gibt es. Doch bis zur konkreten Umsetzung werden wohl noch einige kalte Nächte vergehen.

Seite 29



In kalten Nächten dienen Wartehäuschen auch als Schlafraum, wie hier um 1 Uhr morgens auf Gleis 1 am Bahnhof Baden. CRU

## Wunderheiler soll Frauen genötigt haben

**Endingen** Wie der «Tages-Anzeiger» in seiner Dienstausgabe berichtet, ist der in Endingen lebende Sektenguru und Heiler Max H. erneut unter Verdacht geraten, Frauen sexuell genötigt zu haben. Die Aussagen Anhängerinnen seien so glaubhaft, dass die Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach vor knapp zwei Jahren eine Untersuchung eingeleitet habe, schreibt die Zeitung. Staatsanwalt Marcel Keller sagte gegenüber der az Aargauer Zeitung, die Untersuchungen stünden kurz vor dem Abschluss, eine Anklage gegen Max H. werde geprüft. Bereits vor fünf Jahren war Max H. zu zweieinhalb Jahren wegen sexueller Handlungen mit Kindern und mit Anhängerinnen verurteilt worden.. (AZ)

Seite 36

## Trudelhaus-Deal fast unter Dach

**Baden** Der Stiftungsrat der Hans-Trudel-Haus-Stiftung hat entschieden, dass er ab sofort exklusiv mit der IG Trudelhaus über den Verkauf der Liegenschaft verhandeln werde. Dies hat gestern Stiftungsratspräsident Heinz Wetter erklärt. Der Stiftung sei wichtig, dass das Trudelhaus weiter kulturell genutzt werde. «Das Dossier der Interessengemeinschaft überzeugt und die Strategie entspricht unseren Vorstellungen», so Wetter.

«Wir werden das aktuelle Verkaufsangebot prüfen und dann allenfalls die Genossenschaft gründen», sagt Steffi Kessler namens der IG zversichtlich. Einen Verhandlungspunkt dürften die fehlenden 180 000 Franken bilden. Der Stiftungsrat der IG eine Lösung unterbreitet. Das letzte Wort liegt jedoch beim Stadtrat; so wurde es zwischen Stadt und Stiftung vereinbart. «Ich habe vom neusten Stand der Verhandlungen eben erst erfahren und werde dem Stadtrat am Montag darüber Bericht erstatten», sagt Stadtrat Roger Huber. Da die Stadt das Trudelhaus für 1,2 Millionen Franken nicht zu kaufen gedenkt, dürfte sie von der Möglichkeit des letzten Angebots auch nicht Gebrauch machen. (-RR-)

## Die Macht eines Kanzlers im Dorf

**Elfingen/Zeihen** Nach 24 Jahren im Amt wurde Franz Wülser, Gemeindevorsteher von Elfingen und Zeihen, freigestellt (die az Aargauer Zeitung berichtete darüber). Weder aus seinen Aussagen noch aus der gemeinderätlichen Stellungnahme ging der Grund seiner sofortigen Freistellung hervor. Jetzt ist von einer anonymen Urheberschaft ein Flugblatt verteilt worden, auf dem «Die Macht eines Gemeindevorstehers im Dorf und wie er zu dieser Macht kam» erklärt wird. Dabei holen die Verfasser zu einem Rundumschlag sowohl gegen Franz Wülser als auch gegen die Gemeindebehörden aus: «Es ging ihm selten um die Sache der Bürger. Man hat ihm freie Hand gelassen», lauten einige der Vorwürfe. (CHR)

Seite 35



Getreide mahlen mit den Römern Cicero (links) und Agrippa. EF.

## Familien lieben Legionärspfad

**Windisch** Wo erfahren Familien am meisten über römische Legionäre in der Schweiz? In Vindonissa. Genauer auf dem Legionärspfad. Er wird immer beliebter. Allein in diesem Jahr wurden über 30 000 Besucher verzeichnet – das sind ein Drittel mehr als 2010. Der Legionärspfad lockt Abenteuerliche mit ausgedehnten Spiel-Touren: Rund 1300 Lösungskarten zu den beiden Touren «Ave Gladiator» und «Werdet Römer» gingen beim Museum Aargau ein. Die beiden Gewinner-Familien aus Villnachern und Sursee wurden in die Fabrica zur Preisverleihung eingeladen. Dort wurden sie von den Römern Agrippa und Cicero empfangen – und in die Geheimnisse des Getreide-Mahlens eingeweiht. (EF)

Seite 35

INSERAT

**zahnarztzentrum.ch**  
Ihre Zahnärzte  
365 Tage offen  
062 832 32 00  
Bahnhofstr. 41 Aarau  
www.facebook.com/zahnarztzentrum.ch

**möbelmeier**  
wohndecken aus brugg  
Industriegebiet Wildschachen  
Aarau Schinznach-Bad Brugg

## Weihnachts-Wohnschau

24. November – 24. Dezember 2011

Besuchen Sie uns auch unter [www.moebel-meier-brugg.ch](http://www.moebel-meier-brugg.ch)

- GRATIS BERATUNG
- GRATIS LIEFERUNG
- GRATIS MONTAGE

Profitieren Sie von unserer Aktion!

**10%** auf Fabrikpreise  
(ausgenommen Aktions- und Netto-Artikel)

Geschenkgutscheine  
im Wert bis Fr. 250.-